

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Dagmar Enkelmann und der Gruppe der PDS/Linke Liste

### Kreiswehrrersatzamt Eberswalde (Land Brandenburg)

Der Bundesminister der Verteidigung beabsichtigt, das Kreiswehrrersatzamt Eberswalde aufzulösen.

Die Zuständigkeit des Amtes erstreckt sich bereits jetzt auf das Territorium der Kreise Templin, Prenzlau, Angermünde, Schwedt, Bad Freienwalde, Eberswalde und Bernau. Die genannten Kreise sollen nach Auflösung des Amtes Eberswalde auf die Ämter Neuruppin und Frankfurt/Oder aufgeteilt werden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch ist durchschnittlich die Anzahl der Wehrpflichtigen, die von einem Kreiswehrrersatzamt in der Bundesrepublik Deutschland betreut werden?
2. Welche territoriale Ausdehnung hat durchschnittlich der Zuständigkeitsbereich eines Kreiswehrrersatzamtes?
3. Inwieweit werden verkehrstechnische Bedingungen bei der Zuordnung von Kreisen zu einem Amt berücksichtigt?
4. Hält es die Bundesregierung für zumutbar, daß ein Wehrpflichtiger ca. acht Stunden benötigt, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln „sein“ Kreiswehrrersatzamt zu erreichen?
5. Was kann in diesem Zusammenhang nach Ansicht der Bundesregierung einem Wehrpflichtigen zugemutet werden?
6. Wie hoch war insgesamt der Arbeitszeitausfall im Jahr 1992 durch den Besuch der Kreiswehrrersatzämter?
7. Wie hoch war der 1992 von den Unternehmen zu zahlende Verdienstausschlag?
8. Welche Vorstellung hat die Bundesregierung von einer bürger-nahen Arbeit der Kreiswehrrersatzämter?

9. Sind nach Auffassung der Bundesregierung die Kreisweh-  
ersatzämter sowohl personell als auch organisatorisch in der  
Lage, die wehrpflichtigen Bürger ihres Zuständigkeitsberei-  
ches umfassend zu betreuen?

Bonn, den 10. August 1993

**Dr. Dagmar Enkelmann**  
**Dr. Gregor Gysi und Gruppe**